FLORA.

№ 41.

Regensburg. 7. November. **1856.**

Inhalt: ORIGINAL-ABHANDLUNGEN. Fürnrohr, Verhandlungen der Section für Botanik und Pflanzenphysiologie bei der 32. Versammlung deutscher Naturforscher und Aerzte zu Wien. (Schluss.) — Landerer, botanische Notizen aus Griechenland. (Ueber Maulbeerbaumzucht, die diessjährige Oelernte, das Dorycnium der Alten, Tussilago, Olibanum und Gebrauch desselben, Mastix-Sammlung auf Chios, Weinbeeren- und Feigenernte im Jahre 1856, Mittel gegen Heuschrecken.) — NEKROLOG. C. F. Otto. — ANZEIGEN. Werke von Berg und Schmidt und von Harvey. Beiträge für die Sammlungen der k. botanischen Gesellschaft.

Verhandlungen der Section für Botanik und Pflanzenphysiologie bei der 32. Versammlung deutscher Naturforscher und Aerzte zu Wien vom 16—22. September 1856, nach dem bei dieser Gelegenheit erschienenen Tagblatte und eigenen Aufzeichnungen mitgetheilt von Professor Dr. Fürnrohr.

(Schluss.)

Wir kehren von dem Ausfluge nach Schönbrunn wieder nach Wien zurück, um uns hier noch einige zur Botanik in näherer Beziehung stehende Anstalten zu besehen. Es sind diess die k. k. geologische Reichsanstalt, die k. k. Centralanstalt für Meteorologie und Erdmagnetismus, die k. k. Staatsdruckerei und der zoologisch-botanische Verein.

Die k. k. geologische Reichsanstalt wurde am 1. December 1849 von Sr. Majestät dem jetzigen Kaiser Franz Joseph gegründet. Sie hat die Aufgabe, von der natürlichen Beschaffenheit des Bodens der Gesammtmonarchie Kenntniss zu sammeln, seine geologische Natur nach einem zusammenhängenden Plane zu erforschen und die Resultate der vielgestaltigen Arbeit zur allgemeinen Benützung bekannt zu geben. Durch die rastlose Thätigkeit des trefflichen Directors, Herrn Sectionsrath Wilh. Haidinger, und die aufopfernde Hingebung der ihm zur Seite gestellten Mitarbeiter, v. Hauer, Foetterle, Lipold, Stur, v. Ettingshausen u. s. w. wurde diese ungeheure Aufgabe schon jetzt so weit bewältigt, dass nicht nur für mehr als den sechsten Theil des Flächen-

Universitätsbibliothek Regensburg urn:nbn:de:bvb:355-ubr05971-0643-5

masses der Monarchie die geologischen Aufnahmen geschlossen und die Karten vollendet sind, sondern auch eine überreiche Ausbeute an Fossilien die wahrhaft prachtvollen Räume dieses Institutes im Fürstl. Lichtensein'schen Sommerpalais auf der Landstrasse füllt. Zehn geräumige Säle im Erdgeschosse und eine Reihe von Localitäten im ersten Stocke des Gebäudes haben die Ergebnisse dieser Forschungen aufgenommen; der Botaniker kann hier nicht nur aus der grossen geognostisch-geographischen Sammlung der ganzen Monarchie, welche allein 124 Wandschränke in 8 Sälen füllt, mancherlei Aufschlüsse über die Beziehungen gewisser Floren zu den Bodenverhältnissen schöpfen, sondern wird auch mit besonderem Interesse bei den 28 Wandschränken verweilen, welche die Originale, über 2000 Nummern, zu den verschiedenen fossilen Floren enthalten, durch deren Bearbeitung Constantin v. Ettingshausen auf würdige Weise in die Fussstapfen seiner grossen Landsleute von Sternberg, Corda und Unger getreten ist. Die Aufstellung derselben ist so instructiv, dass man mit einem Blicke den eigenthümlichen Charakter jeder besonderen Localität übersieht und so ein vollständiges Bild von dem Pflanzen-Typus derselben erhält.

Die k. k. Centralanstalt für Meteorologie und Erdmagnetismus verdankt gleichfalls ihr Entstehen einer allerh. Entschliessung Sr. Majestät des Kaisers Franz Joseph vom 23. Juli 1851. Sie befindet sich in der Favoritenstrasse der Vorstadt Wieden und steht unter der Direction des Herrn Dr. Carl Kreil, welchem Hr. C. Fritsch als Adjunct beigegeben ist. Ueber die Entstehung und die Leistungen dieses Institutes geben wir die Worte Professor Hyrtl's in seiner trefflichen Eröffnungsrede: „Die Begründung eines meteorologischen Beobachtungssystems war ursprünglich eine von der kaiserl. Akademie der Wissenschaften im zweiten Jahre ihres Bestehens ausgegangene Idee. Freiherr v. Baumgartner, damals Vicepräsident der Akademie, trug zuerst auf die Errichtung dieser Anstalt an, und zwar auf eine Weise, welche gestattete, ohne Verzug an die Ausführung selbst zu gehen, da er der Akademie seinen Gehalt zur Verfügung stellte, und dadurch das so gewöhnlich den guten Vorsätzen fehlende Mittel zur Stelle schaffte, durch welches der Gedanke fast ebenso schnell, als er enstand, zur That werden konnte. — Ein vielmaschiges Netz von Beobachtungsstationen breitet sich, allmählig dichter und dichter werdend, über alle Provinzen des Kaiserthums. Seine Fäden laufen in der Wiener Centralanstalt zusammen, die die Leistungen der Einzelnen zu wissenschaftlichen Resultaten combinirt. Beobachtungen über Richtung und

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr05971-0644-1

Stärke der magnetischen Kraft von Stunde zu Stunde, über den Wechsel der Erscheinungen in der luftigen Erdhülle, über das an Zeit und Ort gebundene Entwickelungsleben der Thier- und Pflanzenwelt, über verschiedene andere selbstgewählte Gegenstände, welche für Meteorologie von Wichtigkeit sind, vervollständigen den Kreis von Arbeiten, deren Ergebnisse in den Annalen der Anstalt zur öffentlichen Kenntniss gelangen." Als eine die Botanik zunächst berührende Frucht dieser Arbeiten sind die trefflichen Beobachtungen über periodische Erscheinungen im Pflanzen- und Thierreiche zu betrachten, die wir dem regen Eifer und der Umsicht des Herrn Adjuncten dieser Anstalt zu verdanken haben.

Die k. k. Hof- und Staatsdruckerei in der Singerstrasse ist unter der Leitung des Directors Regierungsrathes Aloys Auer ein Institut geworden, welches unbestritten als das erste in seiner Art in der Welt dasteht. Die Anstalt zählt 7 Beamte und ein technisches Personal von 900 Individuen, nimmt einen Flächenraum von 51,016 □ Fuss im eigenen Hause ein, und besitzt ausser demselben noch 11 Magazine. 1062 Klafter kupferner Dampfröhren heizen das Local, durch dessen Räume 1308 Klafter Sprachröhren geleitet sind. 46 Maschinendruck-, 45 einfache Handpressen, 40 lithographische, 24 Kupferdruckpressen, 11 Glättpressen, 8 Giessmaschinen und 10 einfache Giessöfen, 14 photographische und 600 galvano-plastische Apparate werden ununterbrochen beschäftigt. Der Vorrath an Lettern beträgt 3000 Centner, ferner 15,450 Matrizen. Im Jahre 1850 wurden 200,000 Riess Papier verbraucht. Aus diesen Zahlen geht der Umfang der gelieferten Arbeiten hervor; die wissenschaftliche und technische Höhe ist es aber, welche den grössten Ruhm des Institutes bildet. Hier zuerst wurde ein vollständiges System der Typometrie eingeführt, eine eigene Setzerschule gegründet und auf fremde Alphabete besondere Rücksicht genommen. 626 Sorten und Grade verschiedener Schriften, 90 fremde Alphabete sind vorhanden, 19 verschiedene graphische Künste werden in der Anstalt ausgeführt. Hiezu gehört u. a. auch der 1852 von Auer erfundene Naturselbstdruck, von welchem die gelungensten Proben ausgestellt waren und das Auge des Botanikers fesselten. Mit der liebenswürdigsten Bereitwilligkeit wurde hier jeder Besuchende mit dem Detail der Arbeiten bekannt gemacht und mit irgend einem Andenken von der Anstalt entlassen.

„Zur Seite dieser öffentlichen Institute", bemerkt der oben erwähnte Redner eben so treffend, als wahr, „hat sich ein wissenschaftlicher Privatverein, der zoologisch-botanische, zu hoher

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr05971-0645-7

Bedeutung emporgeschwungen. Nebst dem allgemeinen Zwecke: das Studium der wissenschaftlichen Zoologie und Botanik zu fördern, stellte er es als eine Hauptaufgabe hin, die Fauna und Flora des Reiches im weitesten Umfange des Reiches zu erforschen. Mehr als 700 Mitglieder zählend, wirkt er mit dem lohnenden Bewusstsein, dass der stille Fleiss seiner Arbeit nicht ohne Segen geblieben. Seine zahlreichen Schriften bilden eine wahre Fundgrube von Wissenswürdigem und Neuem, seine reichen Sammlungen, sein mit allen gelehrten Körperschaften desselben Strebens lebhaft geführter Verkehr sind sprechende Zeugen seines rüstigen Waltens und Wirkens, welches sich zu um so grösserer Anerkennung erhob, als der Verein erst auf 5 durch Arbeit verschönerte Jahre zurückblickt." Den Herren G. Frauenfeld und Dr. F. R. Schiner gebührt das Verdienst, diesen schönen Verein im Jahre 1851 ins Leben gerufen zu haben; seine erste gründende Versammlung fand am 9. April desselben Jahres statt. In einem angemessenen Locale, welches die Herren Stände Niederösterreichs in ihrem Hause (Herrengasse Nr. 30) dem Verein zur unentgeltlichen Benützung eingeräumt haben, sind die Bibliothek und die Sammlungen desselben aufgestellt, und daselbst täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage, von 2—6 Uhr Nachmittags und jeden Freitag bis 10 Uhr Abends dem Besuche und der Benützung dargeboten. Das von Herrn H. W. Reichardt wohlgeordnete Phanerogamen-Herbar enthält in 72 Fascikeln 3397 Species österreichischer Pflanzen in beiläufig 18,500 Exemplaren, welche nach Maly's Enumeratio plantarum austriacarum geordnet sind. Die einzelnen Exemplare sind auf halbe Bogen grossen Schreibpapiers mit schmalen Papierstreifen, sammt dem Originalzettel des Gebers angeheftet, und alle zu einer Art gehörigen Exemplare wieder in einen Bogen braunen Papieres eingeschlagen. Werthvolle Beiträge zu diesem Herbarium lieferten besonders Ritter v. Heufler und Dr. Castelli, deren Sammlungen gleichsam den Stock desselben bilden, ausserdem noch mehrere andere österreichische Botaniker. Das Kryptogamen-Herbar umfasst 1203 Arten, wovon 624 auf die Algen, 122 auf die Flechten, 43 auf die Pilze, 78 auf die Laubmoose und 61 auf die Gefässkryptogamen entfallen. Die einzelnen Exemplare sind hier nicht auf halbe Bogen, sondern je nach ihrer Grösse auf Octav- oder Quartblätter geklebt. Bei der systematischen Anreihung, welche gleichfalls Hr. Reichardt besorgte, wurde, mit Ausnahme der Algen, Rabenhorst's Kryptogamen-Flora zu Grunde gelegt. Die reichhaltigsten Beiträge zu dieser Kryptogamensammlung lieferten Castelli, Titius und Botteri, vorzüglich mit

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr05971-0646-3

adriatischen und dalmatinischen Algen. Die Bibliothek des Vereins ist vorzüglich reich an periodischen und Gesellschaftsschriften, die grösstentheils durch Tausch erworben werden, und wozu der Verein in seinen gedruckten Verhandlungen, die bereits zu 5 voluminösen Bänden gediehen sind, ein höchst werthvolles und daher gesuchtes Tauschobject besitzt. Als eine schöne Aufmerksamkeit für die diessmal den Verein besuchenden Gäste muss erwähnt werden, dass Jedem derselben eine kleine Brochüre mit Separatabdrücken von mehreren in den Vereinsschriften niedergelegten Aufsätzen zum freundlichen Andenken mitgetheilt wurde.

Botanische Privatsammlungen sind ausserdem noch mehrere, und darunter sehr werthvolle, in Wien vorhanden. Wir führen hier nur an: das vorzüglich an Kryptogamen reiche und sehr schön geordnete Herbarium des Herrn Sectionsraths Ritter v. Heufler, das für die Flora von Oesterreich vorzüglich wichtige des Herrn Oberlandesgerichtsarztes Neilreich, den leider ein trauriges Familienereigniss auf das Krankenbett geworfen hatte, so dass wir mit vielen andern botanischen Freunden bedauern mussten, diesem kenntnissreichen und thätigen Manne unsere persönliche Verehrung nicht bezeigen zu können, dann die Sammlungen der HH. Boos, Czagl, Diesing (vorzüglich Algen), Ortmann, Pokorny, Baron v. Reichenbach, Totter u. A. Zwei durch den Ruf der Solidität ausgezeichnete Tauschanstalten, die der Herren Baron v. Leithner und Dr. Skofitz, bieten erwünschte Gelegenheit, die einzelnen Sammlungen zu vermehren; durch Kauf können solche bei Herrn Parreyss erworben werden.

Inmitten dieser verschiedenen wissenschaftlichen Bestrebungen besitzen die Wiener Botaniker in dem von Herrn Dr. Skofitz mit vielem Fleisse redigirten österreichischen botanischen Wochenblatte ein Organ, durch welches mit dem In- wie mit dem Auslande ein steter, reger Verkehr unterhalten wird und neue botanische Entdeckungen und Bemerkungen in die weitesten Kreise Verbreitung finden.

Zu botanischen Excursionen bieten die schönen Umgebungen Wiens in der Nähe wie in der Ferne vielfache Gelegenheit. Besonders häufig werden in dieser Beziehung der Kahlenberg, die Türkenschanze, die Brühl u. s. w. besucht, wohin man theils durch regelmässige Omnibus-Fahrten, theils durch die Eisenbahn auf leichte und billige Weise gelangt. Wir mussten uns diessmal, wegen der eng angemessenen Zeit, auf die herrliche Fahrt nach dem Semmering und nach der Versammlung noch auf einen Abstecher nach Pest und

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr05971-0647-9

Ofen beschränken. Die vielfachen Genüsse, welche die vom schönsten Wetter begünstigte Partie auf den Semmering brachte, sind in öffentlichen Blättern mit so lebendigen und wahren Farben geschildert worden, dass wir billig hier von einer neuen Beschreibung dieses festlichen Tages, der den Glanzpunkt der Versammlung bildete, Umgang nehmen können. Bei dem fröhlichen Leben, das hier 4000′ hoch über dem Meere herrschte und das durch die trefflichsten vaterländischen Weine, womit die Stadt Wien ihre Gäste regalirte, fortwährend neue Nahrung erhielt, konnte doch ein Theil der Botaniker und auch eine Botanikerin (Msss. Hooker) sich nicht das weitere Vergnügen versagen, eine in der Nähe befindliche noch circa 500 Fuss höhere Bergspitze zu besteigen und den herbstlichen Kindern Floras einen Besuch zu machen. Da wurden sie denn auch noch von *Gentiana asclepiadea*, *ciliata* und *germanica*, von *Möhringia muscosa*, *Digitalis ochroleuca*, *Dianthus alpinus*, *Rosa alpina*, *Rhododendron hirsutum*, *Potentilla aurea*, *Orobanche cruenta*, *Teucrii*, *Teucrium Botrys* u. a. freundlich begrüsst, und in der heitersten Stimmung kehrte die Gesellschaft, als die Sonne sich zu neigen begann, zum Theil durch Wälder von *Pinus Laricio* und zwischen Gruppen von *Artemisia pontica* am Wege, in das gastliche Wien zurück.

Eine Beschreibung unserer Excursion nach Pest, das mittelst der Eisenbahn in einer Nacht erreicht war, liegt ausser dem Zwecke dieses Berichtes; nur soviel möge hier erwähnt sein, dass neben den vielen Merkwürdigkeiten, welche die beiden Hauptstädte Ungarns bieten, insbesondere das trefflich ausgestattete und musterhaft eingerichtete ungarische Nationalmuseum, dann der unter Gerenday's Leitung emporblühende botanische Garten, sowie Excursionen nach dem Gerhardsberg und Schwabenberg zur gastlichen Villa Frivaldszky Anziehungspunkte für den Botaniker bilden, welchen gefolgt zu haben gewiss Keiner bereuen wird.

Doch es ist Zeit, dass wir von Wien und den vielen angenehmen Erinnerungen Abschied nehmen, die uns der diessmalige Aufenthalt daselbst in so reichlichem Maasse gewährte. Wir würden uns jedoch grossen Undanks schuldig machen, wollten wir diesen Bericht schliessen, ohne noch vorher der Männer gedacht zu haben, deren freundlichem Entgegenkommen wir so viele schöne und lehrreiche Stunden zu verdanken hatten. Es waren insbesondere unsere verehrten Fachgenossen, die Herren v. Ettingshausen, Fenzl, v. Heufler, Kerner, Kotschy, Pokorny, Reichardt, Reissek, Schott und Unger, die mit herzgewinnender Freundlichkeit

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr05971-0648-5

sich der Fremden annahmen, sie auf alle Merkwürdigkeiten aufmerksam machten, ihnen allenthalben hin als erfahrene Führer das Geleit gaben und, wo es nöthig war, mit Rath und That stets zur Hand waren. Möge den verehrten Freunden dafür hier nochmals der wärmste Dank ausgedrückt sein! Der durch so viel Güte hervorgerufene wohlthätige Eindruck wird noch erhöht durch den Gedanken, dass ein grosser Theil des Schönen und Interessanten, das wir zu bewundern Gelegenheit hatten, erst eine Schöpfung der neueren Zeit ist, in welcher Oesterreichs Regierung die hohe Bedeutung der Naturwissenschaften nicht nur für die materiellen Interessen, sondern auch für die geistige Bildung des Menschen richtig erkannt und für ihre Verbreitung in allen Klassen der Gesellschaft die zweckmässigsten und umfassendsten Anstalten getroffen hat. Die dankerfüllten Blicke werden dadurch auch nach Oben, zu der jugendlichen Kraft gerichtet, von welcher dieser neue höhere Aufschwung ausgegangen ist, und mit ungeheuchelter Begeisterung wird daher auch der Ausländer, wenn die erhabenen Klänge von Haydn's Musik sein Ohr berühren, einstimmen in die Worte der Nationalhymne:

Gott erhalte Oestreichs Kaiser!

Botanische Notizen aus Griechenland, von Dr. X. Landerer.

1. Ueber Maulbeerbaumzucht.

Die Seidenzucht, einer der hauptsächlichen industriellen Zweige des Landes, wird von Jahr zu Jahr mehr betrieben und jährlich viele Tausende von Maulbeerbäumen in Form von Alléen, in den Dörfern, um die Kirchen und Schulhäuser gepflanzt. Dieser Baum, der den südlichen Climaten angehört, lässt sich auch gut und leicht verpflanzen und 15—20-jährige Maulbeerbäume wurden zu Tausenden verpflanzt, und alle schlugen wieder an, wenn man selbe nur von Zeit zu Zeit bewässern konnte. Jedoch in diesem Jahre blieben Tausende dieser nützlichen Bäume unbenützt, indem die Seidenwürmer kaum nach ihrer Entwicklung zu Grunde gingen. Die Ursache dieses Ereignisses suchen viele, die sich mit der Seidenzucht abgeben, in der übeln und unpassenden Methode, die Würmchen auszubrüten. Zu diesem Zwecke binden die Frauen, die sich grösstentheils mit der Seidenzucht beschäftigen, die Eichen in kleine Säckchen und hängen selbe auf den Leib, um durch die Wärme desselben diese Samen zur Entwicklung zu bringen. Die nun jeden Tag so ausgebrüteten Seidenwürmer werden sodann auf die Maulbeerblätter

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr05971-0649-3

linearifolium 440*. minus 691. tenuirostre 440*. Tulipa Gesneriana 74. platystigma 368. Tussilago Farfara 314. 648 Petasites 648.

Ulmus 523. Ulothrix spongiosa, sonata 118. Ulva, spec. synops. 48*. Urania speciosa 145. 162. Urtica pilulifera 756. urens 314. Usnea plicata 578.

Valeriana sambucifolia 238. sisymbrifolia 306. Vaucheria sessilis 274. 481. tuberosa 604. Verbascum 306. nigrum 714. Veronica serpyllifolia var. alpestris 739*. Tournefortii 739. Verrucaria concinna 303. epigaea 301. Harrimanni 303. velutina 301. Victoria regia 113. 218. Vinca herbacea 715. Viola Asterias 422*. Bertero-niana 422*. fimbriata 423*. Lechleri 423*. odorata 306. pusilla 422*. Viscum album 315. 433. 612. Vitis vinifera Labrusca 754. Volvox aureus 602. globator 601. stellatus 602.

Webera Sphagni et Wahlenbergii 763.

Xyrideae 216.

Zea Mays 707. Zeora coarctata ornata 302. Zieria 763. Zizyphus Spina Christi 307 Zwackhia 301. Zygodesmus tristis 377*.

VII. Abbildungen.

Tafel I. f. 1—4. Schema der Verzweigung von Tetragonolobus purpureus. Erklärung: 47.
f. 5. u. 6. Chenopodium murale. 47.
Taf. II. f. 1. Blüthendiagramm von Baptisia australis. 47.
f. 2. 3. 4. Calla palustris. 47.
f. 5. Blüthendiagramm von Lonicera alpigena. 47.
Taf. III. Scilla bifolia. 47.
Taf. IV. Zellen mit dem Primordialschlauch. 280.
Taf. V. Fortpflanzung der Vaucheria sessilis. 509.
Taf. VI. Entwicklung von Viscum album. 436.
Taf. VII. Anomale Bildungen des Holzkörpers. 681.
Taf. VIII. Bildungsabweichungen bei Hesperis matronalis, Pedicularis silvatica, Vinca herbacea, Gentiana Amarella und Hypochaeris radicata. 719.

VIII. Berichtigungen.

Nro. 2. S. 27. Z. 19. v. u. statt „den Stiel eines abortirten Blüthchens“ lies den Stiel eines abortirten Aehrchens.
„ 2. S. 28. Z. 16. v. u. statt „spiculae geminae“ lies spicae geminae.
„ 41. S. 645. Z. 16. v. o. statt „Oberlandesgerichtsarztes“ lies Oberlandesgerichtsrathes.

Gedruckt bei Fr. Neubauer.

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr05971-0784-0

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Flora oder Allgemeine Botanische Zeitung

Jahr/Year: 1856

Band/Volume: 39

Autor(en)/Author(s): Fürnrohr August Emanuel

Artikel/Article: Verhandlungen der Section für Botanik und Pflanzenphysiologie bei der 32. Versammlung deutscher Naturforscher und Aerzte zu Wien vom 16—22. September 1856 641-647